

ARBEITEN AUS DEM IURISTISCHEN SEMINAR
DER UNIVERSITÄT FREIBURG SCHWEIZ

Herausgegeben von Peter Gauch

292

NADA BAKIĆ

Sprachliche Minderheiten in Serbien und in der Schweiz

Ein Vergleich im Bereich
Bildung und Verwaltung

Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	VII
Inhaltsverzeichnis	XI
Tabellenverzeichnis.....	XXIII
Abkürzungsverzeichnis	XXV
Literaturverzeichnis	XXIX
I. Einleitung	1
II. Vorgehensweise.....	3
III. Forschungsstand	8
IV. Gang der Untersuchung.....	10
1. TEIL: GRUNDLEGENDE ÜBERLEGUNGEN ZUM SPRACHENRECHT	13
I. Minderheit.....	13
1. Sprachliche Minderheit	14
2. Sprache als unbestimmter Rechtsbegriff	16
2.1. Schutz von Dialekten.....	17
2.2. Standardsprache	21
2.3. Sprache als objektives Merkmal.....	24
2.4. Sprache und Identität.....	26
2.5. Kommunikation.....	28
II. Minderheitenschutz.....	29
1. Allgemeines.....	29
2. Minderheitenpolitik	31
3. Ziel des Minderheitenschutzes	31

III. Sprachlicher Minderheitenschutz	33
1. Allgemeines.....	33
2. Sprachenpolitik.....	33
3. Sprachenrecht.....	36
2. TEIL: NATION, SPRACHE UND DEMOGRAPHIE	38
I. Nation.....	38
1. Der Nationsbegriff in Serbien	39
1.1. Nationsverständnis in der Verfassung der Republik Serbien von 1990	43
1.2. Nationsverständnis in der Verfassung der Republik Serbien von 2006	45
2. Der Nationsbegriff in der Schweiz	48
II. Die serbokroatische Sprache	49
1. Sprache als nationsbildende Kraft	50
2. Die serbische Sprache	52
3. Entwicklung der serbokroatischen Sprache.....	54
4. Sprachnationalismus.....	58
III. Die demographische Entwicklung Serbiens	65
1. Allgemeines.....	65
2. Historische Volkszählungen	66
2.1. Die Volkszählung von 1921	71
2.2. Volkszählungen seit dem Zweiten Weltkrieg.....	73
3. Die letzte Volkszählung von 2002	77
3.1. Methodik der Volkszählung	77
3.2. Daten der Volkszählung	79
3.3. In der Volkszählung verzeichnete Bevölkerungsgruppen und ihre Sprachen	89

3.4.	Bemerkungen zu der Volkszählung 2002.....	104
IV.	Demographische Daten, Sprachgruppen und Sprachen	
	der Schweiz.....	105
1.	Eine kurze Geschichte der schweizerischen Mehrsprachigkeit	109
2.	Sprachenbild der Schweiz	110
	Zusammenfassung.....	114
3. TEIL:	MINDERHEITEN IN DER NEUEREN SERBISCHEN	
	GESCHICHTE.....	119
I.	Neuere serbische Geschichte.....	120
II.	Minderheiten bis zum Ersten Weltkrieg	125
1.	Ausgangslage	125
2.	Stellung der Juden	127
3.	Der Berliner Kongress.....	129
4.	Die Friedenskonferenz von Bukarest 1913	131
5.	Die Verfassungen von 1888 bis 1918.....	132
	Zusammenfassung.....	133
III.	Minderheiten zwischen den beiden Weltkriegen	135
1.	Ausgangslage	135
2.	Völkerrechtliche Minderheitenschutzverpflichtungen	136
2.1.	Der Vertrag von St. Germain.....	137
2.2.	Der bilaterale Vertrag zwischen dem Königreich Jugoslawien und Rumänien.....	140
3.	Innerstaatliche Regelungen	141
3.1.	Minderheitenverständnis	141
3.2.	Verfassungen des Königreiches	143
3.3.	Gesetz zur Umsetzung des Vertrages von St. Germain	145
3.4.	Normative Ausgestaltung des Bildungswesens.....	148
3.5.	Bildungssituation der Minderheiten	152

Zusammenfassung..... 159

IV. Minderheitenpolitik in der Zeit des Kommunismus..... 161

- 1. Die nationale Frage und die jugoslawischen Kommunisten..... 161
- 2. AVNOJ-Beschlüsse 164
 - 2.1. Jugoslawischer Föderalismus 165
 - 2.2. Die Republik Serbien als föderale Einheit..... 166
 - 2.3. Minderheiten und AVNOJ-Beschlüsse 169
- 3. Unterscheidung zwischen Nationen und Nationalitäten
(Minderheiten)..... 171
- 4. Nationspolitik der jugoslawischen Kommunisten 173
 - 4.1. Mazedonier..... 176
 - 4.2. Montenegriner 177
 - 4.3. Muslime..... 179
- 5. Sprachenpolitik im kommunistischen Jugoslawien..... 181
- 6. Prinzip der Gleichstellung der Nationen und Minderheiten 182
 - 6.1. Verfassungsrechtliche Sprachengarantien 184
 - 6.2. Status einer Sprache in der SFRJ..... 185
 - 6.3. Recht auf Gebrauch der eigenen Sprache..... 188
 - 6.4. Ausbildung in der Sprachen der Minderheiten..... 191

Zusammenfassung..... 194

**4. TEIL: SPRACHENRECHTE IN SERBIEN UND
IN DER SCHWEIZ..... 197**

**I. Die Bundesrepublik Jugoslawien und die Staatengemeinschaft
Serbien und Montenegro..... 198**

- 1. Die Bundesrepublik Jugoslawien 198
 - 1.1. Staatsaufbau der Republik Serbien..... 201
 - 1.2. Normenhierarchie und Kompetenzabgrenzung 203
 - 1.3. Rechtsgrundlagen 205
 - 1.3.1. Völkerrechtliche Verpflichtungen im Minderheitenbereich..... 205

1.3.1.1.	Multilaterale Verträge	207
1.3.1.2.	Bilaterale Verträge	213
1.3.2.	Verfassungsgrundlage: Die Bundesverfassung von 1992 und die Verfassung Serbiens von 1990	214
1.4.	Minderheitenverständnis	216
1.5.	Status der Minderheiten.....	217
2.	Die Staatengemeinschaft Serbien und Montenegro.....	219
2.1.	Normenhierarchie und Kompetenzverteilung.....	220
2.2.	Minderheitenrechte aus der Verfassungscharta	222
Zusammenfassung.....		223
 II. Sprachenrechte in der Schweiz.....		225
1.	Föderalistisches System	226
2.	Zuständigkeit in Sprachfragen.....	227
2.1.	Zuständigkeit des Bundes.....	228
2.2.	Zuständigkeit der Kantone	230
3.	Minderheitenverständnis in der Schweiz und in Serbien.....	232
4.	Minderheitenschutz in der Schweiz.....	237
5.	Rechtsgrundlage des Sprachenrechts in der Schweiz	239
 III. Normative Rahmenbedingungen in Serbien		241
1.	Allgemeines.....	241
2.	Sprachenrecht	242
3.	Staatsaufbau und Zuständigkeit.....	243
4.	Normenhierarchie.....	245
5.	Rechtsgrundlagen für die Sprachenrechte	247
6.	Minderheitenrechte in der neuen Verfassung.....	250
6.1.	Individuelle und kollektive Minderheitenrechte.....	252
6.2.	Selbstverwaltungsrechte der Minderheiten	254
6.2.1.	Allgemeines.....	254
6.2.2.	Einrichtung des Nationalrates.....	258
6.2.3.	Rechtsgrundlage	259

6.2.4.	Befugnisse der Nationalräte der nationalen Minderheiten	262
6.2.5.	Wahl der Nationalräte	264
6.3.	Auslegung der Minderheitenrechte	268
6.4.	Einschränkung der Minderheitenrechte	270
6.5.	Begründung des Minderheitenschutzes	271
6.6.	Ziele des Minderheitenschutzes in Serbien	272
6.6.1.	Gleichheitsgrundsatz	274
6.6.1.1.	Das Diskriminierungsmerkmal „Sprache“ aus Artikel 21 VerfRS 2006	275
6.6.1.1.1.	Sprachliche Förderung der Minderheiten	277
6.6.1.1.2.	Sprachliche Gleichberechtigung	280
6.6.1.2.	Verbot der Diskriminierung der Minderheitenangehörigen nach Artikel 76 VerfRS 2006	283
6.6.2.	Freiheit des nationalen Bekenntnisses	286
6.7.	Vorschlag einer Zielsetzung für das Minderheitenrecht in Serbien	289
6.7.1.	Ziel der Sprachenpolitik in der Schweiz	289
6.7.2.	Assimilation	293
6.7.3.	Integration	297
6.7.4.	Aufgabenstellungen der Sprachenpolitik	300
6.7.5.	Konzept der serbischen Sprachenpolitik	304
7.	Der Begriff „nationale Minderheit“ nach dem Minderheitengesetz	305
7.1.	Allgemeines	305
7.2.	Der Minderheitenbegriff nach dem Minderheitengesetz	306
7.2.1.	Staatsbürgerschaft	308
7.2.2.	Zahlenmäßig hinreichende Repräsentativität	310
7.2.3.	Dauerhafte und feste Bindung an das Territorium	312
7.2.4.	Besondere Merkmale	315
7.2.5.	Gemeinsames Interesse	317
7.3.	Probleme bei der Bestimmung von Minderheiten	318
7.3.1.	Minderheitenanerkennung	320

7.3.2.	Registrierung eines Nationalrates	320
7.3.3.	Vorschläge für die Feststellung von Minderheiten	323
7.3.4.	Revisionsverfahren	325
7.4.	Stellungnahme zur Nationenpolitik des Kommunismus	326
7.4.1.	Jugoslawen und Muslime als Minderheiten	328
7.4.2.	Montenegriner als Minderheit	329
7.4.3.	Bosniaken, Mazedonier und Slowenen als Minderheiten	330
7.5.	Ein Vorschlag für eine neue Bestimmung von Minderheiten	336
7.5.1.	„Minderheit“ oder „Gemeinschaft“ in der Schweiz	337
7.5.2.	„Kulturelle Gemeinschaft“ anstatt „nationale Minderheit“	339
7.5.3.	Politik der Namensbezeichnung	341
7.5.4.	Bestimmung der sprachlichen Minderheit	345
	Zusammenfassung	346
IV.	Minderheitensprachen in Serbien	349
1.	Allgemeines	349
2.	Probleme bei der Bestimmung der Minderheitensprachen	351
2.1.	Die sprachlichen Varianten der serbischen Kroaten und Bosniaken	353
2.1.1.	Sprachlicher Schutz der serbischen Kroaten und Bosniaken	355
2.1.2.	Rechtsgrundlagen für den Schutz des Kroatischen und des Bosnischen	358
2.1.3.	Aberkennung des Amtssprachenstatus	359
2.2.	Rätoromanisch als Vergleichspunkt für die Minderheitensprachen in Serbien	363
2.3.	Walachisch	364
2.4.	Romanes	366
	Zusammenfassung	369
V.	Verfassungsrechtliche Grundlage des Sprachenrechts in Serbien und in der Schweiz	372
1.	Das sprachliche Territorialitätsprinzip in der Schweiz	372

1.1.	Gebiets- und Merkmalsgrenzen.....	373
1.2.	Sprachliches Territorialitätsprinzip	375
1.3.	Rechtsgrundlage	376
1.4.	Ziel des Territorialitätsprinzips	378
1.5.	Auslegung des sprachlichen Territorialitätsprinzips	379
1.5.1.	Einsprachige Gebiete.....	380
1.5.2.	Mehrsprachige Gebiete.....	381
2.	Vergleich der schweizerischen Sprachenfreiheit und des serbischen Rechts auf den Gebrauch der eigenen Sprache und Schrift	384
3.	Das Verfassungsrecht auf Wahrung der Besonderheiten in Serbien.....	387
4.	Das serbische Recht auf Gebrauch der eigenen Sprache und Schrift aus Artikel 79 Abs. 1 Sem. 3 VerfRS 2006.....	389
4.1.	Allgemeines.....	389
4.2.	Rechtsträgerschaft	389
4.3.	„Sprache“ in Artikel 79 Abs. 1 Sem. 3 VerfRS 2006.....	391
4.4.	Schutz der Dialekte durch das Recht auf den Gebrauch einer Sprache und Schrift.....	393
4.5.	Geltungsbereich des Rechts auf Gebrauch einer Sprache und Schrift	394
4.5.1.	Das Recht auf den „Gebrauch“ einer Sprache und Schrift	396
4.5.2.	Das Recht auf den „Nichtgebrauch“ einer Sprache und Schrift.....	397
4.5.3.	Das Recht auf den Gebrauch „beliebiger“ Minderheitensprachen	397
4.6.	Einschränkung der Sprachenrechte in Serbien	399
4.7.	Einschränkung der schweizerischen Sprachenfreiheit aus Artikel 18 BV	401
	Zusammenfassung.....	406
	VI. Amtssprachenregelung.....	407
1.	Allgemeines.....	407
2.	Amtssprache	407

3.	Amtssprachen und unterschiedliche Interessen	408
4.	Mögliche Ausgestaltungen der Mehrsprachigkeit	410
5.	Amtssprachenregelung in der Schweiz.....	411
5.1.	Amtssprachenregelung der Eidgenossenschaft.....	411
5.1.1.	Allgemeines.....	411
5.1.2.	Rechtsgrundlagen für den Sprachgebrauch auf Bundesebene ..	412
5.1.3.	Teilamtssprache.....	414
5.2.	Kantonale Amtssprachenregelung.....	416
5.3.	Die Amtssprachenregelung im Kanton Freiburg.....	418
5.3.1.	Allgemeines.....	418
5.3.2.	Rechtsgrundlagen für den Sprachgebrauch im	
	Kanton Freiburg	419
6.	Die Amtssprachenregelung in Serbien	422
6.1.	Rechtsgrundlagen für die Amtssprachenregelung in Serbien	422
6.1.1.	Vorgängernormen.....	422
6.1.2.	Heutige Rechtsgrundlagen.....	424
6.1.2.1.	Artikel 10 Abs. 1 der VerfRS 2006.....	424
6.1.2.1.1.	Auswirkungen auf den Staatssprachenstatus des Serbischen.....	425
6.1.2.1.2.	Die Staatssprache und ihre Schrift.....	427
6.1.2.1.3.	Verständnis der Staatssprache nach der VerfRS 2006.....	428
6.1.2.2.	Artikel 10 Abs. 2 der VerfRS 2006.....	431
6.1.2.3.	Artikel 79 Abs. 1 Sem. 4 VerfRS 2006.....	433
6.1.2.4.	Normative Gewährung des Personalitätsprinzips.....	438
6.1.2.5.	Minderheitensprachen und Personalitätsprinzip.....	441
6.1.2.5.1.	Verhältnismäßigkeit bei der Begrenzung der Verwendung bestimmter Minderheitensprachen	442
6.1.2.5.2.	Gleichheitsgrundsatz und Minderheitensprachen.....	444
6.1.2.6.	Verhältnis zwischen Artikel 10 Abs. 1 und Artikel 79 Abs. 1 Sem. 4 VerfRS 2006.....	446
6.2.	Minderheitensprachen als Amtssprachen der Gemeinden.....	447

6.2.1.	Bestimmung der Amtssprachen auf Gemeindeebene	447
6.2.2.	Auslegung des Kriteriums „15 % der Gemeindebevölkerung“	449
6.2.3.	Kriterien für die Erklärung zu mehrsprachigen Gemeinden im Kanton Freiburg (Kommissionsvorschlag)	453
6.2.4.	Zusätzliche Kriterien für die Einführung einer Amtssprache in einer Gemeinde in Serbien	455
6.2.5.	Möglichkeit der Aberkennung des Amtssprachenstatus in einer Gemeinde	460
6.2.6.	Amtssprachen auf Gemeindeebene in der Vojvodina.....	463
6.3.	Sprache des Parlaments der Republik Serbien	466
6.4.	Amtssprachen der Organe der Provinz Vojvodina	467
	Zusammenfassung.....	472
	VII. Minderheiten im Bildungswesen	476
1.	Bedeutung der Minderheitenbildung	476
2.	Grundsätze der Minderheitenbildung	477
3.	Ausgestaltung des Bildungswesens der Minderheiten	479
4.	Sprachenrechte in den Bildungswesen Serbiens und	
	der Schweiz	483
4.1.	Bildungssystem in Serbien und im Kanton Freiburg.....	483
4.2.	Ziel der Ausbildung.....	485
4.3.	Kantonales Interesse im Bildungsbereich.....	488
4.3.1.	Gleichheit der Sprachgemeinschaften im Bildungswesen.....	488
4.3.2.	Integration durch das Bildungswesen.....	493
4.3.3.	Verständigung	496
4.4.	Rechtsgrundlage für die Minderheitenbildung in Serbien.....	500
4.4.1.	Vorgängernormen.....	500
4.4.2.	Heutige Rechtsgrundlage	501
4.4.3.	Das Recht auf Bildung in der eigenen Sprache nach Artikel 79 Abs. 1 Sem. 5 VerfRS 2006	505
4.4.3.1.	Rechtsträgerschaft	507

4.4.3.2.	Verfassungsrechtliche Anforderungen an den Unterricht	509
4.4.4.	Gesetzliche Konkretisierung des Rechts auf Bildung in der eigenen Sprache.....	511
4.4.4.1.	Kritik an der gesetzlichen Bevorzugung des einsprachigen Minderheitenunterrichts	513
4.4.4.2.	Chancengleichheit und Minderheitenbildung.....	515
4.4.5.	Gesetzliche Einschränkungen des Rechts auf Ausbildung in der eigenen Sprache.....	519
4.4.6.	Einstellung der Minderheiten hinsichtlich ihres Unterrichts	522
4.5.	Darstellung der Minderheitenbildung in Serbien	524
4.5.1.	Probleme der Ausgestaltung der Minderheitenbildung	524
4.5.2.	Lehrpläne und Lehrpersonal.....	527
4.5.3.	Grund- und Mittelschulbildung	529
4.5.4.	Höhere Ausbildung.....	534
4.6.	Private Bildungseinrichtungen	538
4.6.1.	Rechtsgrundlage	539
4.6.2.	Serbischer Sprachunterricht als Pflichtfach.....	542
	Zusammenfassung.....	543
	Schlussbetrachtung	547
	Stichwortverzeichnis.....	563